

## ERZIEHUNG MAL ANDERS

### Eine Kritik von Alicia Kniep - THEATERSCOUT der Badischen Landesbühne - zu der Inszenierung DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI.

DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI ist ein gesellschaftskritisches Theaterstück, dass sich mit der ungerechten Vermögensverteilung der Welt beschäftigt. Peter und Jan kritisieren die Güterverteilung zwischen Arm und Reich. Doch sie reden nicht nur darüber, wie viele andere, sie handeln. Und zwar mit Aktionen, die den Zuschauer zuerst ins Grübeln bringen: Sie brechen in große Villen ein, stellen die gesamte Wohnungseinrichtung auf den Kopf und hinterlassen Nachrichten mit der Aufschrift „Die Erziehungsberechtigten“ oder „DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI“. Der Clou bei der Sache ist, dass sie nichts stehlen, sondern den Besitzern zeigen, dass sie sich nicht so sicher sein können in ihren „Schlössern“.

Das Ganze gerät außer Kontrolle, als Jule, Peters Freundin, von deren Aktionen erfährt und es ihrem reichen Gläubiger, bei dem sie 60.000 Euro Schulden hat, heimzahlen will.

Jule und Jan brechen in Hardenbergs Villa ein und stellen hier alles um. In diesem Augenblick kommt Hardenberg zurück nach Hause. Er erkennt Jule, doch noch bevor er sich dazu äußern kann, zieht ihm Jan eine über. Ab diesem Zeitpunkt gibt es kein Zurück mehr: Die drei entführen Hardenberg in eine Almhütte und halten ihn hier gefangen.

Nach einiger Zeit merken alle, dass sie sich in einer Sackgasse befinden. Außerdem entdecken die jungen Erwachsenen immer mehr Gemeinsamkeiten mit Hardenberg.

Das Theaterstück basiert auf dem gleichnamigen Film von Hans Weingartner. Meiner Meinung nach ist es eine der besten Inszenierungen an der Badischen Landesbühne in der Spielzeit 08/09. Das Stück passt optimal in unsere derzeitige Situation mit der Finanzkrise und den Globalisierungsfragen. Dazu trägt auch das geniale Bühnenbild von Ines Unser bei: Die zusammen gewürfelten Elemente von Kühlschränken stehen in Verbindung mit unserer Konsumgesellschaft. Aus den Kühlschränken wird alles entnommen: Bücher, Wurst, die Fernbedienung der Stereoanlage... Nur durch minimale Zeichen, wie z.B. das Aufhängen einer Kuckucksuhr, erkennt der Zuschauer, an welchem Ort sich die jungen Protagonisten gerade befinden.

DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI vereinen Themen und Situationen von Jugendlichen und Erwachsenen. Durch eine sehr natürlich wirkende Spielweise erheitern, beleben und berühren sie beide Zuschauergenerationen. Alles in allem wirkt das Stück, wie kaum geprobt, doch perfekt und professionell umgesetzt. Ich empfehle jedem, sich dieses Stück anzusehen.

## THEATER HAUTNAH! - DRAMATURGIE (BERICHT VON SELINA RING)

### Ein Abend, der für Theater begeisterte

Bericht von Selina Ring, THEATERSCOUT an der Badischen Landesbühne

Am Freitag, den 23. Januar 2009, fand der erste Abend in der Reihe „Exklusive Einblicke in das Theater und Profis hautnah erleben“ an der Badischen Landesbühne in Bruchsal statt. Theaterinteressierte Jugendliche und THEATERSCOUTS haben hier die Möglichkeit hinter die Kulisse des Theaters zu schauen und vor Ort verschiedene Theaterberufe kennen zu lernen. Nadine Schüller stellte den Beruf der Dramaturgin vor und gab Einblicke in die Produktionsprozesse am Theater. Theaterpädagogin Awelina Lintermanns schaffte dabei die praktische Verbindung zur Produktion DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI, die wir anschließend besuchten.

Was macht eigentlich ein Dramaturg am Theater? „Als Dramaturgin muss man vor allem viel lesen und schreiben“, erklärte uns Nadine Schüller. Das inhaltliche erstellen verschiedener Publikationen wie die Theaterzeitung, Leporello, Spielzeithefte und Programmhefte gehört genauso zu ihrem Aufgabengebiet wie das Verfassen von Pressemitteilungen für die Zeitungen. Hinzu kommt die Auswahl und Recherche der Stücke für die Spielzeit. Außerdem wird zu den Inszenierungen meist ein Material für die Schauspieler zu den Themen der Inszenierung erstellt. Auch die dramaturgische Betreuung der Inszenierungen gehört zu dem Job eines Dramaturgen. Als das Auge von

Betreuung der Inszenierungen gehört zu dem Job eines Dramaturgen. Als das „Auge von außen“, schaut sie sich vorab Stückabläufe an und unterstützt mit ihrer Kritik. Ganz schön viel, was so eine Dramaturgin zu tun hat, oder nicht?

Im weiteren Verlauf des Abends wurde uns von den beiden der Produktionsprozess anhand von DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI näher gebracht. Von der Spielplangestaltung bis zur Generalprobe erfuhren wir durch die Theaterpädagogin Hintergrundinformationen. Was fand Regisseur Steffen Popp besonders spannend an dem Stück? Welche Ideen entstanden im Regieteam für die Bühnen und Kostümbildgestaltung? Anhand von Textauszügen, machten wir uns eigene Gedanken zur Ausstattung und beschäftigten uns mit der Frage, wie wir das Stück auf die Bühne bringen würden. Dabei probierten wir uns auch in der Rolle des Regisseurs und stellten ein erstes Szenenbild auf, untersuchten die Beziehungen und entwickelten daraus die Szene.

Die Veranstaltung fand ihren runden Abschluss mit dem gemeinsamen Besuch der Generalprobe von DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI. Dabei freuten wir uns über den direkten Kontakt der Schauspieler zum Publikum. Die schwungvolle Inszenierung von Steffen Popp machte Lust auf mehr. Das Bühnenbild, bestehend aus lauter Kühlschränken, zeigte eine sich bedienende, unterkühlte Gesellschaft, die es zu hinterfragen gilt. Bewegt und begeistert verließen wir gegen 21.00 Uhr das Hexagon. Aber überzeugen Sie sich doch einfach selbst von der schauspielerischen Leistung des Ensembles in DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI.